SONDER-NEWSLETTER

FLEISCH-RINDER AUSTRIA

Fleischrinder- und Generhaltungszucht

IMPRESSUM

RINDERZUCHT AUSTRIA
ABTEILUNG FLEISCHRINDER AUSTRIA
Dresdner Straße 89/B1/18
1200 Wien - AUSTRIA
Tel.: +43 1 334 17 21 11
E-Mail: fleischrinder@rinderzucht.at
www.fleischrinder.at

Redaktion & Layout: Anna Koiner

Auflage: 15.000 (digital)

Erscheinungstermin: Donnerstag, 16. März 2023

Grafik & Layout: Daniela Köppl & Stefan Eibelwimmer

RINDERZUCHT
AUSTRIA

FLEISCH-
RINDER
AUSTRIA

Foto: Marion Carniel

Fleischrinderzucht und Mutterkuhhaltung – ein unverzichtbarer Bestandteil der österreichischen Rinderzucht!

Kommentar von Obmann Sebastian Auernig

Die Älteren unter uns werden es noch wissen: Mutterkuhhaltung und eng damit verbunden die Zucht von Fleischrindern, war vor vielen Jahren noch etwas „exotisches“. Doch mit der Veränderung der Struktur in der österreichischen Landwirtschaft und wohl auch durch das enorme Potential an extensiven Grünlandflächen, wurde die Mutterkuhhaltung zu einer wichtigen Alternative.

Dank des Engagements vieler Bäuerinnen und Bauern, entwickelte sich in Österreich parallel dazu eine an Vielfalt und Besonderheiten kaum zu übertreffende professionelle Fleischrinderzucht. Allein die Rassevielfalt, von der Generhaltung bis zu den intensiven Rassen, bestätigt die Notwendigkeit und Richtigkeit dieser Entwicklung. Heute tragen über 20 Rassen nicht nur zur Vielfalt, sondern auch zur Pflege, Nutzung und Produktion von hochwertigen

> „Durch moderner Methoden können wir die Rassen noch besser weiterentwickeln. Als Rinderzucht Austria unterstützen wir die Betriebe auf diesem Weg“.

Nahrungsmitteln auf meist extensiv genutzten Grünlandflächen bei.
26.848 Kühe, die unter Leistungskontrolle stehen, garantieren eine qualitative Weiterentwicklung aller Rassen in die von ihnen gewünschte Richtung.

Die Nutzung von modernen Zuchtmethoden in der Fleischrinderzucht soll diese Entwicklung unterstützen. Auch in der Generhaltung sind Hilfsmittel wie SNP-Typisierung und Zuchtwertschätzung wichtig, um die Rassen genetisch zu stabilisieren und ihren Fortbestand zu sichern. Ich bedanke mich bei den Züchter:innen für ihre wertvolle Arbeit und freue mich schon auf die bevorstehenden Schauen, wo diese einer breiten Öffentlichkeit präsentiert wird.

„Die Fleischrinderzucht ist heute professionell und vielfältig!“

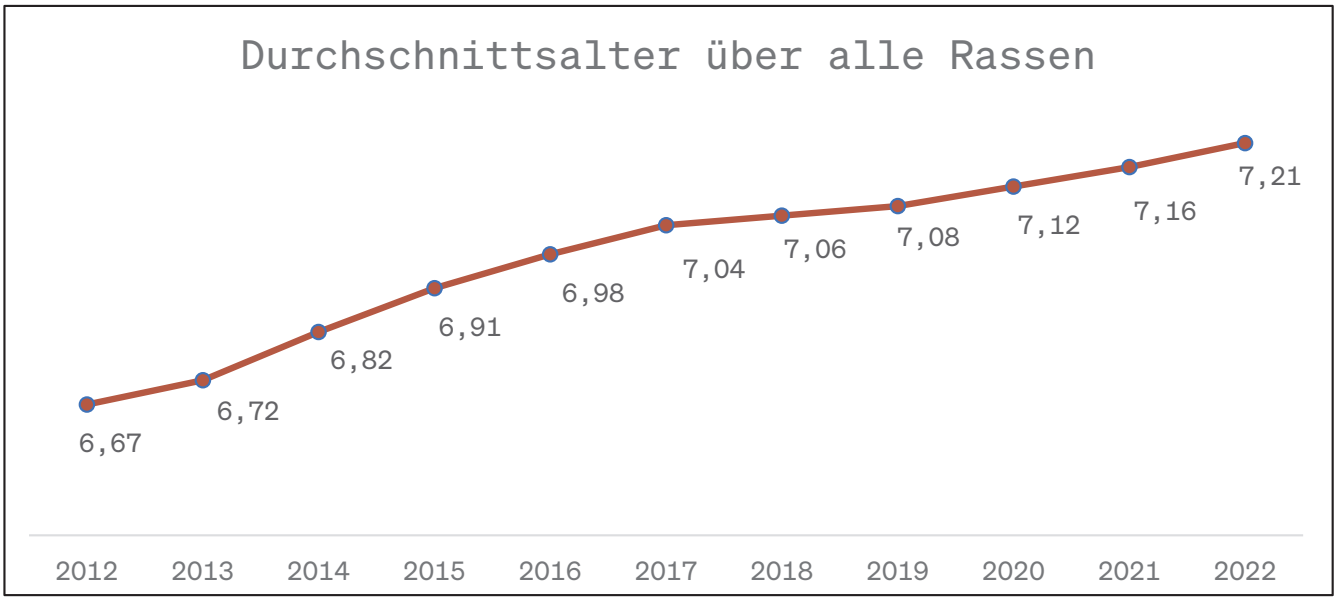
Euer Sebastian Auernig

LEISTUNGSKONTROLLE UND ZUCHT

Zuchtbericht Fleischrinder und Generhaltungsrassen

Traditionell ist der Jahresbeginn die Zeit, in der wir uns mit dem Jahresabschluss der Fleischleistungskontrolle beschäftigen. Die Daten bereiten wir übersichtlich auf für den jährlichen Zuchtbericht. Der umfasst alle Auswertungen zur Leistungskontrolle – also auch die Bewertungen – und die genetischen Trends der Zuchtwertschätzung. So bekommt man einen guten Überblick über die einzelnen Rassen. Nirgends ist die Vielfalt so groß wie in der Fleischrinderzucht. 23 Rassen werden in Österreich züchterisch betreut. Die Zahl der Herdebuchkühe unter Fleischleistungskontrolle ist 2022 um 1 % gesunken und liegt nun bei 24. 950. Beim Rasseanteil sind mit Murbodner, Fleckvieh und Pinzgauer drei heimische Rassen unverändert auf den ersten Plätzen. Dahinter hat sich in den letzten Jahren allerdings Einiges getan. Angus ist stetig gewachsen und liegt mittlerweile hinter Pinzgauer auf Rang vier vor Charolais. Deutlich angestiegen ist auch die Zahl der Pustertaler Sprinzenkühe.

Nach der Geburt wird der Kalbeverlauf aufgezeichnet und das Kalb gewogen. Das 200- Tagegewicht zeigt das Wachstumspotential in den ersten Lebensmonaten und wird auch als Absetzgewicht bezeichnet. Es wird von der Milchleistung der Mutterkuh beeinflusst, daher gibt uns dieses Gewicht auch wichtige Informationen über die Milchleistung von Kühen. Das 365- Tagegewicht beschreibt die Mastleistung eines Tieres. Großrahmige, intensivere Fleischrinderrassen haben im Durchschnitt höhere Gewichte und Tageszunahmen. Ein Vergleich zwischen den Rassen ist bei den Gewichten auch nicht vorrangig. Vielmehr geht es um die Informationen, wie sich die einzelne Rasse entwickelt. Auch der einzelne Betrieb hat so einen Überblick, wie die Nachkommensleistungen der Kühe und der eingesetzten Stiere sind.



Das Durchschnittsalter der Kühe in der Fleischleistungsprüfung ist kontinuierlich gestiegen

Die RDV-Mobil App und der LKV-Herdenmanager bieten auch für Fleischrinderbetriebe nützliche Funktionen!

So unterschiedlich unsere Produktionsrichtungen in der Mutterkuhhaltung sind – jedes Jahr ein gut entwickeltes Kalb abzusetzen ist für alle Rassen und Produktionsrichtungen die Grundlage wirtschaftlicher Mutterkuhhaltung. Im Jahresbericht werden daher auch die Kennzahlen für Fruchtbarkeit (Zwischenkalbezeit, Abkalbequote, Alter) veröffentlicht. Erstmals sind im Jahresbericht 2023 zusätzlich auch der Anteil der Kühe mit einer Zwischenkalbezeit über 420 Tagen, das durchschnittliche Erstkalbealter und die durchschnittliche Zahl der Abkalbungen enthalten. Für jede Rasse wird auch der Kalbeverlauf und der Anteil der Totgeburten veröffentlicht.
Sowohl für die Fruchtbarkeitskennzahlen als auch die Daten zu Kalbeverlauf und Kälbersterblichkeit gilt: Je kleiner die Population, umso stärker beeinflussen einzelne „Ausreißer“ diese Zahlen. Daher sind bei allen kleinen Populationen auch sämtliche Durchschnittsdaten mit Vorsicht zu beurteilen.
Alle Auswertungen finden Sie im Zuchtbericht unter www.fleischrinder.at.

Mit der RDV-Mobil App und dem LKV Herdenmanager haben Sie selbst die Möglichkeit, Geburtsgewicht und Geburtsverlauf einzutragen.
Im LKV-Herdendamanager gibt es mittlerweile nicht nur die Möglichkeit, die Wiegeergebnisse aller Rinder anzeigen zu lassen. Auch die Fleischrinder-Zuchtwerte sind ersichtlich. Die Zugangsdaten bekommen Sie bei Ihrem LKV.

Vollständigkeit ist wichtig!

Egal um welche Rasse es geht: Statistisch gesehen sind alle Fleischrinder- und Generhaltungsrassen in Österreich „kleine Populationen“. Umso wichtiger ist es, dass die Daten vollständig erhoben werden. Das fängt schon bei der Geburt an: Auch bei tot geborenen Kälbern ist es wichtig, die Geburt (inkl. Kalbvater, Geburtsverlauf und Geburtsgewicht) zu erfassen. Bei 7 % der Kälber wurde 2022 kein Kalbeverlauf aufgezeichnet. Diese Daten fehlen dann auch in der Zuchtwertschätzung! Dies gilt auch für alle anderen Daten aus der Fleischleistungsprüfung. Es liegt an uns, dass wir eine gute Datengrundlage für die Weiterentwicklung unserer Fleischrinder- und Generhaltungsrassen liefern!

ZUCHT

Zuchtwertschätzung

Seit 2017 wird einmal jährlich die Zuchtwertschätzung für einige Fleischrinder- und Generhaltungsrassen durchgeführt. Die Zuchtwerte der bewerteten Stiere und der Besamungsstiere werden in der Zuchtwertdatenbank veröffentlicht.

Fleischrinder-Fleischwert (FFW)
Dieser umfasst die Zuchtwerte für das 200- Tagegewicht, das 365- Tagegewicht, sowie die Schlachtmerkmale Handelsklasse und Nettozunahme.

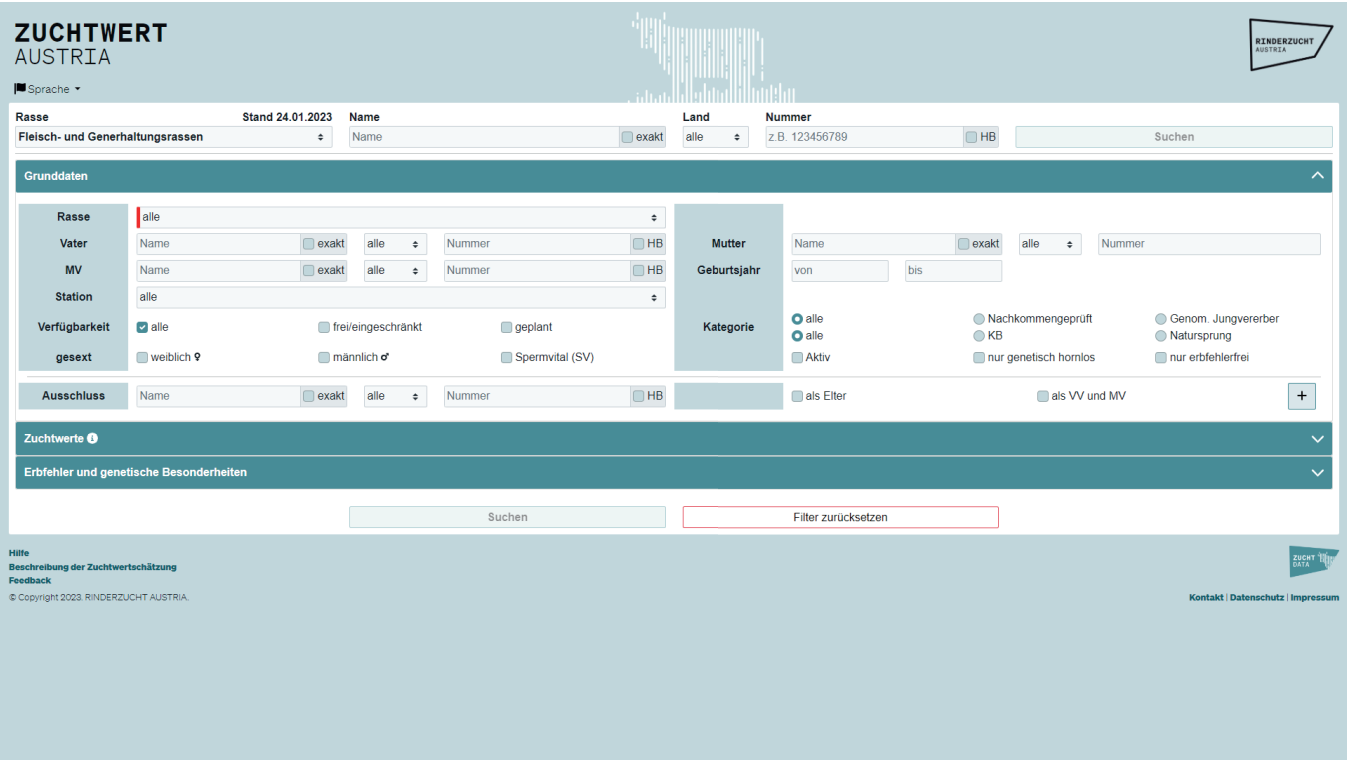
Maternaler 200-Tage - Zuchtwert
Der maternale Zuchtwert wird aus dem 200-Tagegewicht der berechnet. Er gibt Auskunft über die Milchleistung der Kuh bzw. von den Töchtern eines Stieres.

Kalbemerkmale
Für den Kalbeverlauf und die Totgeburten wird jeweils ein paternaler und ein maternaler Zuchtwert ermittelt. Der paternale Wert gibt an, wie der Geburtsverlauf des Stieres selbst ist. Der maternale Wert beschreibt, wie die Kalbeeigenschaften der Töchter eines Stieres sind.

Fruchtbarkeit
Der Zuchtwert für die Fruchtbarkeit wird aus der Zwischenkalbezeit ermittelt.

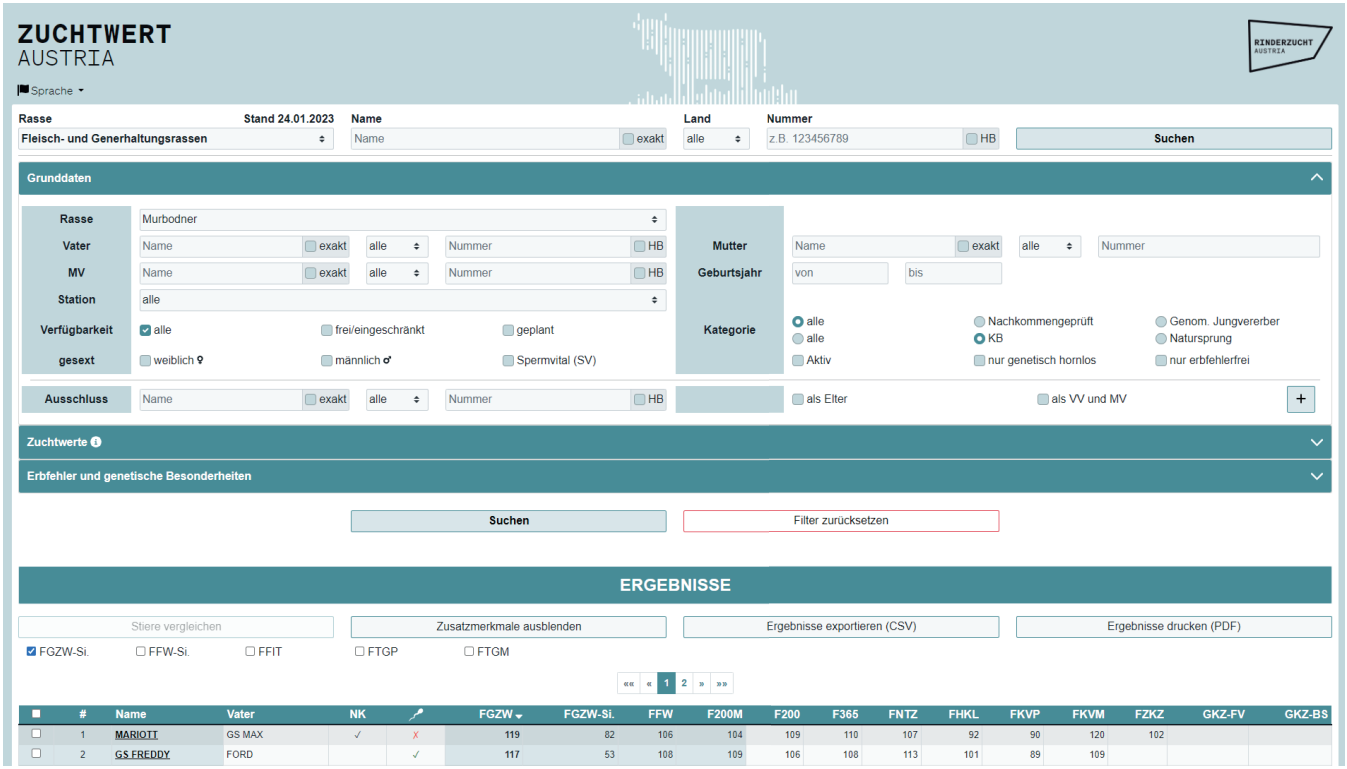
Fleischrinder-Gesamtzuchtwert (FGZW)
Die Einzelzuchtwerte werden mit unterschiedlicher Gewichtung zu einem Gesamtzuchtwert zusammengefasst. Dieser bildet das Zuchtziel der Rasse ab. Die Zuchtwertschätzung wird für Angus, Blonde d' Aquitaine, Charolais, Fleckvieh und Limousin, sowie für die Generhaltungsrassen Kärntner Blondvieh, Murbodner, Original Braunvieh, Pinzgauer, Pustertaler Sprinzen, Tiroler Grauvieh, Tux-Zillertaler und Waldviertler Blondvieh durchgeführt.

Die Zuchtwerte der bewerteten Stiere und der Besamungsstiere werden in der Zuchtwertdatenbank veröffentlich.

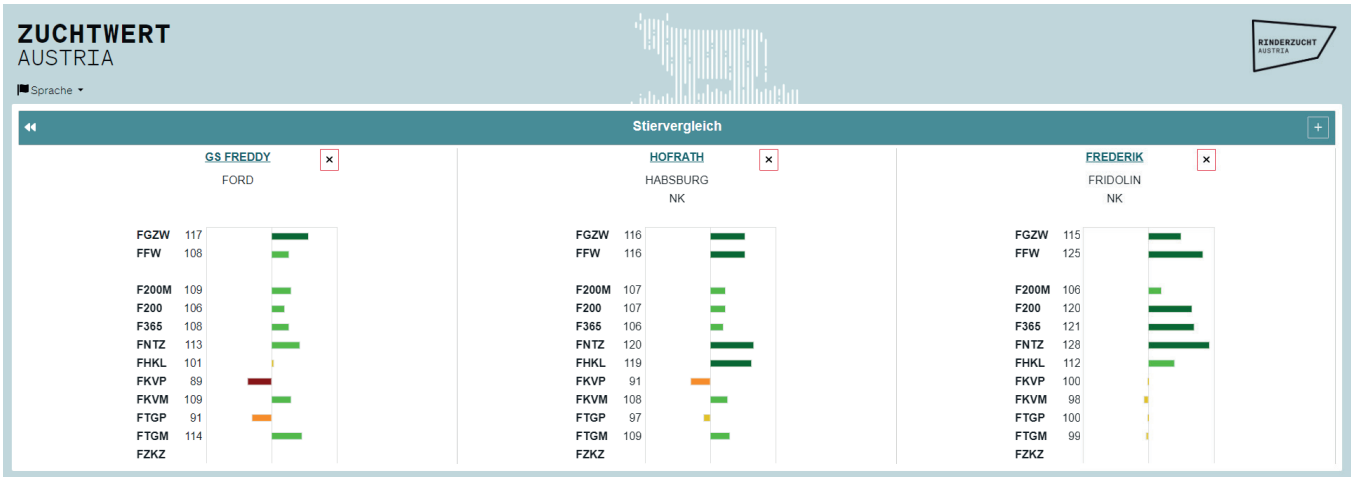


Zuchtwertdatenbank in neuem Design

Die Zuchtwertdatenbank hat ein neues Design bekommen. Nicht nur die grafische Darstellung hat sich verändert! Neben den verschiedenen Filtern (aktiv, nachkommengeprüft, KB,...) gibt es nun direkt auf der Übersichtsseite die Möglichkeit Zusatzmerkmale einzublenden. Unter anderem können Sie sich so auch direkt in der Übersichtsliste die Sicherheit von FGZW und FFW anzeigen lassen. Neu ist auch die Möglichkeit, Stiere für einen Vergleich auszuwählen. Das kann bei der Wahl von Besamungsstieren hilfreich sein. Beachten Sie bitte immer die Sicherheit der einzelnen Merkmale!



Eine der neuen Funktionen in der Zuchtwertdatenbank: Sicherheiten kann man in der Übersichtsliste anzeigen lassen



Einzelne Stiere können ausgewählt und verglichen werden. Das kann bei der Auswahl von Besamungsstieren hilfreich sein.

Quelle:: Anna Koiner

STIERBEWERTUNG

Der Stier ist die halbe Herde

Rund 1.000 Stiere verschiedener Fleischrinder- und Generhaltungsrassen werden jedes Jahr bewertet. Der Einsatz geeigneter, reinrassiger, bewerteter Stiere macht sich für jeden Betrieb bezahlt! Nur diese Stiere bekommen auch eine offizielle Zuchtbescheinigung, auf der die Leistungsdaten und Zuchtwerte ausgewiesen werden. Die Auswertungen zeigen deutlich, dass sich die Investition in den leistungsgeprüften Stier lohnt. Bessere Tageszunahmen, höhere Schlachtgewichte und ein entsprechendes Exterieur, das eine längere Nutzungsdauer möglich macht, führen zu einem Mehrerlös. Wichtig ist, dass man eine Rasse und einen Typ wählt, der zur Produktionsform und der Vermarktung passt. Mehr Details zur Bewertung finden Sie auf www.fleischrinder.at.

„Auswertungen haben gezeigt, dass mit Nachkommen von reinrassigen, bewerteten Stieren Mehrerlöse von über 100 Euro je Absetzer erzielt werden.“

Johanna Schachinger ist Obmann-Stellvertreterin von Fleischrinder Austria

Quelle: Sandra Koblbauer

KOMMENTAR VON JOHANNA SCHACHINGER

Mein Deckstier- eine Investition in die Zukunft!

Schaut man bei namhaften Internetportalen, muss man den Kopf schütteln, was da alles unter dem Prädikat „Zuchtstier“ angeboten wird. Nur weil sich ein männliches Tier vermehren kann, heißt das noch lange nicht, dass auch jedes männliche Tier zur Zucht taugt! Ein geprüfter Zuchtstier bringt in vielerlei Hinsicht seinen Mehrwert.

1. Der Züchter/ die Züchterin kennt die Linien und kann gut beraten, in welche Richtung der Stier vererben wird (für Kalbinnen geeignet, frühreif, für die Endmast tauglich,...)
2. Ein bewerteter Stier wurde von geschultem Fachpersonal beurteilt, es ist somit ausgeschlossen, einen Stier mit gravierenden Fehlern im Exterieur zu bekommen
3. Mit der Zuchtbescheinigung wird auch die Abstammung des Stieres garantiert und man bekommt so alle Leistungsdaten.
4. Erwirbt man einen Zuchtstier mit Papier vom Zuchtbetrieb, sind auch Gewährleistungen gegeben.
5. Wenn mir der Stier zuverlässig jedes Jahr/ Kuh ein gesundes, vitales, frohwüchsiges Kalb bringt, das gut verkauft werden kann, habe ich so einen Mehrwert. Zudem macht der Schlachtwert eines Altstieres oftmals einen beachtlichen Betrag aus.

Als Züchterin ist es für mich ein wesentlicher Arbeitsaufwand, Rinder, welche ich dann für die Reinzucht verwende, korrekt auszuwählen. Allein die Suche nach neuem, gutem Sperma oder einem neuen Zuchtstier ist mit viel Zeit verbunden.
Auch die Kosten schlagen sich hier kräftig nieder. Eine Portion Sperma eines guten Stieres für die Zucht kann schnell einmal €50,- aufwärts kosten. Eine Portion für die Gebrauchskreuzung ist im Vergleich für ca. €8,- zu erwerben. Für gute Deckstiere für die Reinzucht sind die Preise deutlich höher. Kosten von € 5000,- und mehr sind keine Seltenheit. Zudem sind die Mitgliedschaften bei

Bei der Bewertung werden Noten für Rahmen, Bemuskelung und Äußere Erscheinung gegeben. Auch die Kreuzhöhe wird gemessen.
Quelle: Johanna Schachinger

Zuchtverband und LKV Voraussetzung. Die Wiegungen, die zweimal jährlich erfolgen, sind ebenfalls ein Arbeits- und Kostenfaktor. Mit einem angehenden Zuchtrind muss viel mehr gearbeitet werden, als mit einem reinen Einsteller für die Mast. Selektion, Führigmachen, Zeitaufwand für die Bewertung und auch die Kundeninformation und -betreuung fallen an. Mit ca. 12-14 Monate werden meine Stiere führig gemacht, der Nasenring eingezogen und sie werden bewertet. Vom Zeitpunkt des ersten Halfteranlegens bis zum führigen Stier inkl. Vorstellung bei der Bewertung vergehen so gut 3 Wochen, wo ich täglich mind. 1,5-2 Stunden für 15 Stiere nur für diese Arbeit aufwende! Je Kunden nehme ich mir dann auch einen Halbtag für die Beratung Zeit inkl. Vorbereitung der Stiere, Vorführen und Fachgespräch. Zudem bilde ich mich laufend weiter, bin immer auf der Suche nach neuen Trends. All das ist zeit- und kostenaufwändig. Als Züchterin ist es mein oberstes Credo, dass meine Kunden zufrieden sind, denn nur zufriedene Kunden, kaufen gerne wieder ein!

Tipps und Tricks aus der Praxis

Der Transport

Ein geeigneter Tiertransporter ist eine absolute Notwendigkeit. Neben Einhaltung der aktuell gültigen Richtlinien zum Tiertransport empfehle ich immer eine ordentliche Fixierung des Tieres mittels Strickhalfter und im besten Fall einem Halsriemen. Halsriemen aus dem Grund, dass ich beim Abladen das angebundene Strickhalfter leichter lösen kann. Hierbei ist zu beachten, dass im Kopfbereich stabile Ringe zum Anbinden vorhanden sind. Niemals darf ein Stier am Nasenring fixiert werden! Dieser dient wirklich nur zur Sicherung beim Führen. Die Tiere sind hier sehr empfindlich und eine Verletzungsgefahr ist zu groß. Günstig ist immer, wenn der Stier auch Heu zur Verfügung hat, so klappt die Verladung besser und er hat auch eine Beschäftigung während der Fahrt.

Ein geeigneter Anhänger, gute Einstreu, Panele zum Absichern und Ruhe beim Auf- und Abladen sind die Zutaten für einen stressfreien Transport
Quelle: Gerlinde Berger

Als Einstreu haben sich Sägespäne und darüber Stroh am besten bewährt. Sägespäne bieten Rutschfestigkeit und das Stroh (beim Verladen auch auf der Rampe verteilen) erleichtert das Verladen, da es vertraut wirkt und die Geräuschkulisse reduziert. Ich fahre nur noch mit Kamera im Anhänger. Wer das nicht hat, sollte je nach Wegstrecke eine Pause einlegen, um im Anhänger nach dem Rechten sehen zu können.
Besonderes Vorsicht gilt bei Transport mit Pferdeanhängern, welche im Kopfbereich einen Riegel aufweisen. Den Stier nicht über den Bügel anbinden. Rutscht er aus und kommt zum Liegen ist die Gefahr der Strangulation groß.

Das Abladen

Alleine im Anhänger, der lauten Verkehr,... all das sind Faktoren, die dazu führen, dass der Stier nach dem Transport oftmals so schnell wie möglich vom Anhänger herunter will. Darum gilt „gute Vorbereitung und ruhiges Arbeiten“. So weit wie möglich mit dem Anhänger zur Box für das Abladen fahren, offene Gänge mit Gattern verstellen.

In der Box, in welche der Stier kommt, soll bereits ein anderes Rind anwesend sein. Rinder sind Herdentiere. Das Hören und Sehen eines Artgenossen wirkt schnell beruhigend. Auch wenn sich der Großvater und die Kinder schon sehr über den neuen Herdenstier freuen und auch der Nachbar schon neugierig ist- beim Verladen ist es am Besten in Ruhe zu Arbeiten. Auch der Hofhund sollte für die Zeit des Abladens kurz wo anders sein.

Der Umgang

Auch Zuchtstiere brauchen Betreuung! Man möchte ja jahrelang seine Freude an einem leistungsstarken Zuchtstier haben. Ab und zu eine Gabe einer Leckerei und das Kraulen am Schwanzansatz oder der Schulter (nicht am Kopf) erhält eine gute Mensch-Stier Beziehung. Optimal ist, wenn dem Stier auch das Ein oder Andere mal ein Halfter angelegt wird. Damit er den Respekt vor den Menschen nicht verliert und das Mitgehen am Strick nicht verlernt. Verladungen, Klauenpflege, etc. ist mit einem führigen Stier oftmals leichter erledigt. Vor allem in der Decksaison, die dem Stier je nach Einsatz körperlich einiges abverlangt, ist eine bedarfsgerechte Fütterung und Mineralstoffversorgung besonders wichtig! Bei der Aufstallung ist darauf zu achten, dass ein Altstier einen entsprechenden Platzbedarf hat - egal ob es die Liegefläche oder die Fressplatzbreite ist.

Bedarfsgerechte Fütterung, passende Haltung und ein guter Umgang sind die Grundlagen für einen langen, erfolgreichen Deckeinsatz
Quelle: Marion Carniel

Ein Deckstier ist eine wertvolle Investition. Durch sorgfältige Auswahl und guten Umgang haben Sie auch lange Freude mit Ihrem Stier!

NEUE ZÜCHTERISCHE METHODEN

SNP-Typisierung

Die Abstammungssicherung bei Generhaltungs- und Fleischrinderrassen wird in den nächsten Jahren von der DNA-Karte auf die sogenannte „SNP-Typisierung“ umgestellt.

Bisher wurde die Abstammungssicherung mit Hilfe sogenannter „Mikrosatelliten“ gemacht. Bei anderen Rassen wie Fleckvieh oder Braunvieh und in einigen anderen Ländern auch bei Fleischrindern wird die Abstammungskontrolle bereits mittels der „SNP-Methode“ durchgeführt. Bei den Generhaltungsrassen läuft die Umstellung bereits. Die Fleischrinderrassen folgen im 2. Quartal 2023.

Für die SNP-Typisierung werden Gewebeproben mit speziellen Ohrstanzen genommen.

Welche Vorteile bietet die SNP-Typisierung?
Die SNP-Typisierung ist einerseits eine genauere Form der Abstammungssicherung. Der große Vorteil ist, dass künftig mit einer Untersuchung auch genetische Besonderheiten und Erbfehler untersucht werden können. Von Beginn an wird die Untersuchung auf den Hornstatus verfügbar sein. Weitere genetische Tests werden folgen.

Wie wird die Probe genommen?
Die SNP-Typisierung kann nur mit Gewebeproben durchgeführt werden. Dazu wird mit einer speziellen Zange eine Ohrstanzprobe genommen. Der Antrag wird ausschließlich digital erstellt und abgeschickt.

Wie bekomme ich die Ergebnisse?
Das Ergebnis der Abstammungssicherung wird im „Genomik-Portal“, über das auch die Anträge gestellt werden, angezeigt. Für die Probenahme und die Nutzung des Genomik-Portals haben wir im Rahmen des Bildungsprojektes Videos für Sie erstellt. Weitere Informationen finden Sie auch auf auf www.rinderzucht.at.

Videos zum Thema

Auf dem YouTube-Kanal der RINDERZUCHT AUSTRIA finden Sie mehrere Videos zum Thema Abstammungssicherung mittels SNP-Typisierung.

- Webinar zur Umstellung auf die SNP-Typisierung
  https://youtu.be/7UAnDjT3Ac8
- Anleitung zur Probennahme
  https://youtu.be/E5dAyhy8K_4
- Anleitung zur Erstellung des digitalen Antrags
  https://youtu.be/7UAnDjT3Ac8

BILDUNG

It's all about beef – Seminar Fleischqualtität

Am 07. Februar fand die zweite Veranstaltung der Seminarreihe „Fleischrinderzucht am Punkt" statt. In den Räumlichkeiten von Sonnberg Biofleisch drehte sich der Tag um stressfreie Schlachtung, Marktanforderungen, Fleischreifung und das komplexe Thema der Fleischqualität.
Geschäftsführer Manfred Huber stellte den Betrieb vor und erläuterte das Konzept der stressfreien Schlachtung.

Qualitätsmanager Paul Jungmann führte durch die gläserne Schlachtung, wo ein Teil des Schlachtprozesses zu sehen war und in Videos vorgestellt wurde. Anschließend erläuterte er noch die Fleischreifungsmethoden im Betrieb.
Dr. Margit Velik von Raumberg-Gumpenstein erklärte in ihrem Vortrag Grundlagen und aktuelle Themen zur Fleischqualität. Die Fleischqualität ist ihr Forschungsschwerpunkt, daher konnte sie auch interessante Einblicke in aktuelle Studien geben. Ein neues Projekt wird gemeinsam mit BOKU, ZuchtData, Rinderzucht Austria und ÖFK abgewickelt. Dabei geht es um die Erfassung der Fleischqualität beim Rind mithilfe einer Hyperspektralkamera.

Im Anschluss an den sehr informativen Vortrag konnten sich die Teilnehmer beim „Marmorierungs-Quiz" selbst in der Fleischbeurteilung üben. Zum Abschluss wurde von Roland Kitzer vom Fleischqualitätslabor Raumberg-Gumpenstein die „richtige" Verkostung von Fleischproben erklärt und natürlich auch in die Praxis umgesetzt.
Herzlichen Dank an das Team der Sonnberg Biofleisch GmbH und an Margit Velik und Roland Kitzer für die interessanten Einblicke und Vorträge.

Bildungsschwerpunkt

Im Rahmen des Bildungsprojektes „Bildung, Digitalisierung und Management in der Rinderzucht", das in Zusammenarbeit mit dem Verein Nachhaltige Tierhaltung Österreich abgewickelt wird, gibt es auch einen Schwerpunkt zur Fleischrinderzucht und Mutterkuhhaltung. Über 600 Teilnehmer:innen aus ganz Österreich haben die Webinare besucht. In der vierteiligen Seminarreihe Fleischrinderzucht am Punkt werden unterschiedliche Themen beleuchtet. Die nächsten Termine für die Präsenzveranstaltungen werden gerade organisiert – ein Schwerpunkt werden die Mutterkuhsignale mit den Inhalten Kuhkomfort, Fruchtbarkeit und Stallklima sein. Unter www.nutztier.at **und** www.rinderzucht.at **finden Sie alle Infos zum Bildungsangebot!**

Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union

Bundesministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Regionen und Wasserwirtschaft

LE 14-20
Entwicklung für den Ländlichen Raum

Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete.

ANKÜNDIGUNGEN

Kärntner Fleischrindermesse

Endlich wieder Fleischrinderaussstellungen! Die Kärntner Fleischrindermesse ist einer der wichtigsten Rinderschauen in der österreichischen Fleischrinderzucht.Das Team der Carindthia lädt am 18. März wieder in die Zollfeldhalle. Über 100 Tiere sind für die Jungtierausstellung gemeldet!

- Angus: 12 Stück
- Charolais 50 Stück
- Fleckvieh Fleisch 10 Stück
- Kärntner Blondvieh 4 Stück
- Limousin: 4 Stück
- Pinzgauer Fleisch 10 Stück
- Schottisches Hochlandrind 18 Stück

Bei der Versteigerung werden Tiere der Rassen Angus, Charolais, Fleckvieh-Fleisch und Limousin angeboten. Der Versteigerungskatalog ist unter www.rinderzucht.at verfügbar.

INTERNATIONAL

Beste Nachbarschaft

Die Qualität der österreichischen Fleischrinderzucht ist über die Landesgrenzen hinaus bekannt. Rund 200 Zuchttiere werden jährlich exportiert. Betriebe in den Nachbarländern sind unsere wichtigsten Kunden. Vor kurzem war eine slowenische Gruppe zu Besuch am Betrieb von Familie Trippoldl im Lavanttal. Familie Trippold ist schon lange in der Limousinzucht erfolgreich. Thomas Trippold engagiert sich im Zuchtausschuss der Fleischrinder Austria für die Weiterentwicklung der Rasse. Gute Kontakte ins Ausland sind ihm nicht nur für die Vermarktung, sondern auch für den Erfahrungsaustausch wichtig.

Quelle: Trippold

Termine

18. 3. 2023	**Kärntner Fleischrindermesse** Zollfeldhalle, St. Donat
1. 4. 2023	**Kärntner Landesrinderschau** Zollfeldhalle, St. Donat
23. 4. 2023	**Steiermarkschau mit Eröffnung Handelsstall** Rinderzuchtzentrum Traboch
7. – 10. 9. 2023	**Rieder Messe 2023** Fleischrinderpräsentation - aller vom FIH betreuten Rassen
14. – 15. 10. 2023	**11. Bundesfleischrinderschau** Rinderzuchtzentrum Traboch

Der Höhepunkt des Jahres

Am 14. und 15. Oktober findet das Highlight der für alle Fleischrinderzuchtbetriebe statt. 130 Fleischrinder 15 verschiedener Rassen werden an diesen beiden Tagen bei der 11. Bundesfleischrinderschau im Rinderzuchtzentrum Traboch präsentiert.

Am Samstag werden die Gruppensieger aller Rassen ermittelt. Der Sonntag beginnt mit dem Jungzüchterwettbewerb und im Anschluss werden die Bundessieger gekürt. Die Fachausstellung und eine Tombola am Sonntag runden das Programm ab.

Züchterinnen und Züchter, die ihre Zuchtiere ausstellen möchten erhalten alle Informationen bei ihrem betreuenden Zuchtverband!

Alle aktuellen Informationen zur Bundesschau finden Sie in unseren Online-Kanälen über www.fleischrinder.at.

RINDERZUCHT
AUSTRIA
Leidenschaft.
Für Generationen.